

# Förderkonzept Mathematik für die Oberschule

## 1. Grundlagen und allgemeine Organisation

„Mathematische Bildung soll dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler kompetent und verantwortungsvoll sich selbst und anderen gegenüber handeln.“ (Kerncurriculum für die Oberschule, Schuljahrgänge 5-6, Niedersächsisches Kultusministerium, 2013, S.5)

Die Erschließung von mathematischen Zusammenhängen ist eine grundlegende Voraussetzung für die Bewältigung der Realität. Dafür ist systematisches und variables Training mit regelmäßigen Übungen und Wiederholungen hilfreich.

Die individuelle Förderung beruht auf der Lernausgangslage der Schüler/innen und gilt gleichermaßen für leistungsstarke wie für leistungsschwächere Schüler/innen.

Um eine individuelle Förderung zu initiieren und den Unterricht gezielt auf die Schülerinnen und Schüler ausrichten zu können, steht die Fehleranalyse im Vordergrund. Die Leistungsbewertung ist in dieser Phase nicht relevant, wichtiger ist die Lernstärken und -schwächen der Schüler/innen transparent zu machen.

Eine effektive Förderung setzen die Leistungsbereitschaft und die Eigenverantwortlichkeit bei den Schülerinnen und Schülern voraus.

Schüler/innen und Eltern sollen über das Förderkonzept informiert werden.

In den Jahrgängen 5 und 6 findet der Mathematikunterricht im Klassenverband statt. Zwei der fünf Stunden sind mit zwei Lehrkräften besetzt.

Diese Stunden sind in Klasse 5 Übungsstunden mit innerer Differenzierung.

In Klasse 6 ist geplant, die Förderung klassenübergreifend auf unterschiedlichem Niveau durchzuführen.

Ab Klasse 7 wird der Mathematikunterricht in G-Kursen (Grundniveau) und E-Kursen (Erweiterungsniveau) erteilt. Die Einteilung der Kurse erfolgt aufgrund der erbrachten Leistungen in Klasse 5 und 6.

## 2. Ziele

Förderung des selbstständigen Lernens

Erfolgslebnisse durch individuelles Leistungsniveau

Grundlegende Fertigkeiten:

- Kopfrechnen
- Beherrschen der Grundrechenarten
- geometrische Zusammenhänge und Zeichnen

- Schätzen und Runden
- Umgang mit Größen
- Textverständnis, Lösungsstrategien entwickeln und überschlagende Einschätzen der Ergebnisse vornehmen.

### 3. Feststellen des Förderbedarfs

Die Lernausgangslage wird festgestellt durch Diagnostetests (Westermann: Individuelle Förderung, Mathematik 1, Lehrerheft) und individuelle Beobachtung.

### 4. Methodische Aspekte

Fördermappen und Arbeitsmaterial (Stifte, Geodreieck, kariertes Papier)

Westermann: Individuelle Förderung, Mathematik 1, Bausteine zum differenzierenden Lernen, Arbeitsheft, ISBN 978-3-14-122615-7

#### Mögliche Vorgehensweisen:

- Arbeitsplan mit Pflicht- und Wahlaufgaben
- Stationen lernen mit unterschiedlichem Niveau
- „Helferprinzip“ (Leistungsstarke helfen Leistungsschwächeren)
- „Matheexperten“ (MEX) bei der Diagnose suchen
- Üben der Selbsteinschätzung